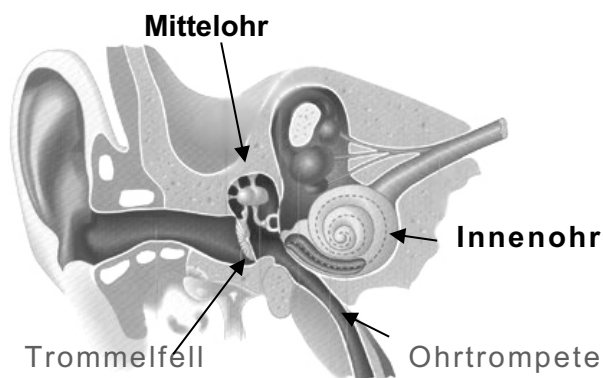


# Mittelohrerguss

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

nach einem Schnupfen oder einer Ohrenentzündung bildet sich häufig ein Erguss im Mittelohr. Andere Begriffe dafür sind auch „Flüssigkeit im Mittelohr“, Tubenkatarrh oder Seromucotympanon.

Das **Mittelohr** ist normalerweise mit Luft gefüllt. So können die Schallwellen vom Trommelfell gut ans Innenohr weitergeleitet werden. Das Mittelohr wird durch ein Rohr, welches von der Nase ins Mittelohr zieht, mit frischer Luft versorgt. Dieses Rohr heißt auch **Ohrtrumpete** bzw. Eustachische Röhre.



Wenn diese **Ohrtrumpete** verstopft, bildet sich Flüssigkeit im Mittelohr und man hört schlechter.

Falls die Ohrtrumpete in der Nase von großen **Polypen** verlegt wird, kann die Flüssigkeit im Mittelohr für Wochen oder Monate vorhanden sein. Diese Polypen, auch "Adenoide" genannt, befinden sich am hinteren Ende der Nase, gleich neben der Ohrtrumpete.

Ein Mittelohrerguss, der einige Wochen anhält, ist zwar lästig, hinterlässt aber keine bleibenden Schäden. Man hört für einige Zeit schlechter. Bei Kindern wird dies von den Eltern manchmal nicht bemerkt, da die Abnahme der Hörleistung langsam eintreten kann.

Sollte der Mittelohrerguss aber länger als drei bis vier Monate anhalten, kann es zu einer dauerhaften Verklebung des Trommelfells oder bei Kleinkindern zu einer Verzögerung der Sprachentwicklung kommen.

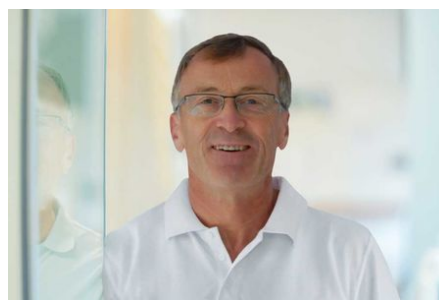
**Therapie des chronischen Mittelohrergusses:** Die Therapie besteht darin die Ohrtrumpete wieder zu öffnen: z.B. mit abschwellenden Nasentropfen (oder als Spray). Für eine längere Anwendung sind diese Medikamente nicht geeignet. Daher wird nach Abklingen der akuten Beschwerden in der Nase (starke Verschleimung) mithilfe des Druckausgleiches gearbeitet. Für Kinder ab ca. 3 Jahren ist als Hilfsmittel ein kleiner Ballon (Otovent), der mit der Nase aufgeblasen wird, geeignet. Nur in seltenen Fällen ist ein kleiner operativer Eingriff (Trommelfellschnitt) oder die Entfernung der ursächlichen „Polypen“ nötig

Gute Besserung wünscht Ihnen Ihr HNO - Team



Dr. Georg Hopf

&



Dr. Franz Rieger